



Käferkarawane
Artenvielfalt in
Kirchengemeinden



Bewerbung um eine finanzielle Förderung

Projekt „Käferkarawane – Artenvielfalt in Kirchengemeinden“ der Ev. Kirche der Pfalz im Rahmen der „Aktion Grün“ des Landes Rheinland-Pfalz

Mit diesem Formular können sich Kirchengemeinden und andere Einrichtungen der Ev. Kirche der Pfalz um eine finanzielle Förderung bewerben, damit Projekte zum Schutz der Artenvielfalt auf ihren Grundstücken stattfinden können. Für jedes Projekt ist eine förderfähige Summe in Höhe von maximal 6.000,- Euro möglich. Davon werden anteilig 80 Prozent gefördert, also 4.800,- Euro als maximaler Zuschuss. Der verbleibende Eigenanteil muss von der Kirchengemeinde oder Einrichtung selbst übernommen werden. Der Eigenanteil kann auch durch ehrenamtliche Arbeit erbracht werden, die mit 10,- Euro/Arbeitsstunde bei den förderfähigen Kosten angesetzt wird. Sie ist per Rapportzettel (geleistete Arbeiten, Arbeitskräfte, Zeit, Datum, Unterschriften) nachzuweisen. Dies gilt auch für Leistungen von beauftragten Firmen.

Das Fördergeld wird nach Beendigung der Maßnahmen und Einreichung der Abrechnungsunterlagen von der Arbeitsstelle Frieden und Umwelt überwiesen. Nach Bewilligung dieses Antrages gehen dazu weitere Informationen und Formulare zu.

Zu den anrechenbaren Kosten zählen unter anderem Erdarbeiten, Entsorgung, Erden und Substrate, organische Düngemittel, Mulchmaterial, Pflanzen und Saatgut, Baumpfähle, Rankhilfen, Bindematerial, Werkzeuge für ehrenamtliche Arbeit, Sitzgelegenheiten, Beschilderung, Wegearbeiten, Arbeitsstunden.

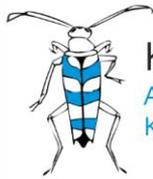
Bei Projekten mit deutlich höheren Kosten kann ein Antrag über das Landesprogramm „Naturnahe Gemeinschaftsgärten“ gestellt werden. Hier ist eine Förderung von 50 Prozent möglich.

Die Maßnahmen ergeben sich aus der deutlichen Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort für Flora und Fauna und die Schaffung von Begegnungsräumen, die dazu in Bezug stehen:

Entsiegelung von Flächen, Schaffung von Raum für Begegnung, Aufenthalt und Verkündigung (Gottesdienst im Freien), Anlage eines Bibelgartens, interkultureller Garten, Hochbeete für gemeinschaftliches Gärtnern, Duft- und Tastgarten, standortgerechte Bepflanzung, Dach- und Fassadenbegrünungen, Ergänzung vorhandener Pflanzenbestände mit insektenfreundlichen Pflanzen (möglichst keine gefüllten Blüten, keine invasiven Arten), Verwendung von natürlichem Mulchmaterial zur Bodenbedeckung, Umstellung von intensiv gepflegtem Rasen auf extensiv gepflegte Wiesenbereiche, Heckenpflanzungen aus möglichst heimischen Gehölzen, Baumpflanzungen, das Anlegen von Sonderbiotopen wie Teichen, Versickerungsmulden, Sandarien für bodenbrütende Wildbienen, Totholzschutzhäufen, Trockenmauern, Schotterrasen, usw.

Ökologische Kriterien:

Die teilnehmenden Kirchengemeinden verpflichten sich, auf ihren kircheneigenen Grundstücken keine Pestizide (Herbizide, Fungizide, Algen- und Moosentferner, Schneckenkorn, Mäuse- und Rattengift), wasserlöslichen Mineraldünger („Blaukorn“) und torfhaltigen Substrate anzuwenden sowie auf Kunststoffe (Plastik) zum Schutze unserer Umwelt und der Artenvielfalt zu verzichten. Stattdessen finden Pflanzenstärkungsmittel (Kräuterbrühen, Gesteinsmehl, ...), organische



Käferkarawane
Artenvielfalt in
Kirchengemeinden



Düngemittel (Kompost, Hornspäne, Pflanzenjauchen, ...), Vergrämungsmittel bei Ratten- oder Wühlmausbefall, Bindematerial aus Naturfasern sowie Erden ohne Torfanteil (geprüfte Qualität) Verwendung.

Für die Realisierung und zum Fortbestand der Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt ist es erforderlich, Menschen zu finden, welche sich dauerhaft um die Projekte kümmern. Deshalb wird dazu geraten, ein Team zu bilden, das mindestens aus drei Personen besteht. Diese können im Weiteren als „Schöpfungsbotschafter*innen“ auftreten, indem sie in Gesprächen und bei Aktionen vor Ort mit anderen Menschen über die Belange der Natur ins Gespräch kommen. Fortbildungen und Workshops werden für sie und andere Interessierte angeboten.

Das große Thema Artenvielfalt – Natur – Schöpfung kann in Gottesdiensten, in der Erwachsenenbildung und Jugendarbeit sowie in der Öffentlichkeitsarbeit aufgegriffen und mit dem Bezug zu den Projektflächen verbunden werden. Auch bietet es sich an, lokale Naturschutz- oder Gartenbauvereine in das Projekt zu involvieren.

Eine begleitende Beratung vor Ort durch die Referentin für das Projekt „Käferkarawane – Artenvielfalt in Kirchengemeinden“, Frau Désirée Winkler, ist im Vorfeld und während der Realisierung der Maßnahmen nach Absprache durchzuführen.

Das Projekt „Käferkarawane – Artenvielfalt in Kirchengemeinden“ wird im Rahmen der „Aktion Grün“ des Landes Rheinland-Pfalz vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität durch eine hohe finanzielle Förderung der Personal-, Sach- und Investitionskosten ermöglicht. Die Fördergelder sind jedoch begrenzt. Anträge können bis zum 31.12.2024 gestellt werden. Alle Arbeiten müssen bis zum 31. Mai 2025 abgeschlossen und abgerechnet sein. Die Anträge werden nach Eingang in zeitlicher Reihenfolge bearbeitet und genehmigt. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht.

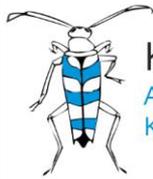
Bitte als Anlagen zum Antrag beifügen:

1. Fotos vom Ist-Zustand vor Beginn einer Maßnahme
2. Skizzen (auch Handskizzen), Gestaltungsplan, Pflanzplan, Pflanzenliste
3. Kostenaufstellung (bitte Vorlage für Tabellenblatt/Excel verwenden)

Bitte schicken Sie das Formular und die Anlagen per E-Mail oder postalisch an:

Désirée Winkler
Referentin im Projekt Käferkarawane – Artenvielfalt in Kirchengemeinden
Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)
Große Himmels-gasse 3
67346 Speyer

Tel.: 06232 – 6715 16
desiree.winkler@evkirchepfalz.de
www.frieden-umwelt-pfalz.de

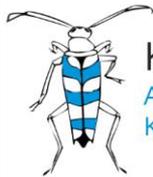


Käferkarawane
Artenvielfalt in
Kirchengemeinden



**Evangelische
Kirche der Pfalz**
PROTESTANTISCHE LANDESKIRCHE

Name der Kirchengemeinde:		Name und Adresse der verantwortlichen Pfarrstelle:	
Ansprechpartner*innen Projektteam aus drei Personen (Ehrenamtliche, Hausmeister*in, Kirchendiener*in, Freiwillige) und Kontaktdaten:			
Adresse und Standort der Projektfläche:			
Beschreibung der Idee oder Zielrichtung der Umgestaltung (z.B. Begegnungsräume im Freien schaffen, Bibelgarten, interkultureller Austausch, Artenvielfalt fördern, Pflege des Gartens reduzieren, ...):			
Geplante begleitende Bildungsmaßnahmen (Gottesdienst, Workshop, Naturspaziergang, ...):			



Öffentlichkeitsarbeit, bitte ankreuzen und ergänzen:

- Gottesdienst
- Pressemitteilung
- Darstellung auf Website
- Schild/Plakette „Artenvielfalt fördern in Kirchengemeinden“ erwünscht
- Infolyer „Artenvielfalt fördern in Kirchengemeinden“ erwünscht, Stückzahl:
- Anderes:

Pflegeplan/Ausblick in Stichpunkten (wie oft, wann und womit soll gemäht werden, wohin mit dem Mahdgut, wie oft muss gegossen werden, wann und welche Gehölze müssen geschnitten werden, Jätarbeiten, wie oft und wann müssen Nistkästen gereinigt werden, ...?):

Zeitplan für Umsetzung der Maßnahme (bitte Monat und Jahr angeben):

Planungsphase:

Vorbereitende Arbeiten:

Pflanzarbeiten:

Abschluss:

Bestätigung über das Einhalten der ökologischen Kriterien des Projektes „Käferkarawane – Artenvielfalt fördern in Kirchengemeinden“:

(Ort, Datum)

(Unterschrift Pfarrer*in)